

Anfrage Nr.: 0002/2011/FZ  
**Anfrage von: Stadtrat Ehrbar**  
**Anfragedatum: 10.01.2011**

Betreff:

**Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch bei der Stadt Heidelberg**

Schriftliche Frage:

Ich bitte um Mitteilung, wie viele Arbeitsstellen auf Basis der 1-Euro-Jobs, bei den städtischen Unternehmen (bitte einzeln nennen) seit der Einführung dieses Instrumentes der Beschäftigungsförderung geschaffen wurden und ob es durch diese Stellenschaffung auch zu Übernahmen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis kam, wenn ja wie viele und bei welchen Unternehmen.

Begründung: Es soll dargelegt werden ob durch diese 1-Euro-Jobs tatsächlich für schwer vermittelbare Langzeitarbeitslose eine dauerhafte Beschäftigung erreicht werden konnte.

Antwort:

Das Förderinstrument der Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwand ist eines der Förderinstrumente des SGB II. Im Vordergrund steht bei dieser Maßnahme die individuelle Förderung der Teilnehmerin beziehungsweise des Teilnehmers. Langfristig sollen diese an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt werden.

Im Rahmen einer langfristigen Integrationsstrategie, die für den Hilfeempfänger erstellt wird, wird die Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwand bei Langzeitarbeitslosen mit vielfachen Vermittlungshemmnissen als ein wichtiges Förderinstrument eingesetzt. Andere Eingliederungsleistungen waren zuvor erfolglos beziehungsweise ihr Einsatz ist aufgrund der individuellen Situation des Hilfeempfängers nicht sinnvoll. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer Arbeitsgelegenheit werden durch sozialpädagogische Betreuung in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt und zum Beispiel durch Sprachkurse, Bewerbungstrainings, Zertifizierungen beruflich qualifiziert. Abhanden gekommene für die Aufnahme eines dauerhaften Arbeitsverhältnisses notwendige Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Übernahme von Verantwortung werden in kleinen Schritten wieder eingeübt. Eine Vermittlung der Teilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt ist nur mittelbares Ziel. Die Dauer der Arbeitsgelegenheit soll in der Regel sechs Monate nicht überschreiten

Die Anzahl der Einsatzplätze sowohl bei der Verwaltung als auch bei den städtischen Unternehmen ist der Anlage zu entnehmen.

Als nächster Schritt nach der erfolgreichen Teilnahme an einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwand kann sich im Rahmen der Bemühungen um Integration eine befristete Beschäftigung in Form einer Arbeitsgelegenheit Entgeltvariante anschließen. Zurzeit sind neun ehemalige „Zusatzjobber“ bei der Stadtverwaltung und 15 Personen bei der Heidelberger Dienste gGmbH (HDD) in einem befristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt.

In unbefristete Arbeitsverhältnisse konnten trotz der äußerst schwierigen Startvoraussetzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernommen werden

- drei Personen in der Stadtverwaltung
- eine Person in ein Ausbildungsverhältnis bei den Stadtwerken
- eine Person beim Tiergarten.

Eingehend auf die Begründung der Anfrage möchten wir noch einmal betonen, dass die Beschäftigung von schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen in sogenannten Ein-Euro-Jobs nicht vorrangig das Ziel hat, dass die Teilnehmer unmittelbar im Anschluss eine dauerhafte Beschäftigung erhalten. Ein Ein-Euro-Job ist vielmehr ein erster Baustein auf einem oftmals langen und schwierigen Weg dorthin.

### Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand 2005 - 2010

	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	Anzahl der Einsatzplätze	Zahl der Teilnehmer/innen	Anzahl der Einsatzplätze	Zahl der Teilnehmer/innen	Anzahl der Einsatzplätze	Zahl der Teilnehmer/innen	Anzahl der Einsatzstellen	Zahl der Teilnehmer/innen	Anzahl der Einsatzstellen	Zahl der Teilnehmer/innen	Anzahl der Einsatzstellen	Zahl der Teilnehmer/innen
<b>Stadtverwaltung</b>	73	65	83	103	131	96	146,5	103	111,5	94	87	61
<b>HDD</b>	13	33	13	35	19	51		25		49		44
<b>Stadtwerke</b>	5,5	2	6	5	8	4	9	3	7	10	6	6
<b>Tiergarten</b>	3	7	3	6	3	2	3	2	3	3	3	2
<b>HWE</b>	3	0	2	1	2	1	2	0	—	—	—	—